

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 24 (1908)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Armaturen****Pumpwerke**

2010 b

u

**En gros****Happ & Cie.****Export****Armaturenfabrik Zürich****Sanitäre Artikel****Werkzeuge****Zementdachziegel.**

(Eingefandt.)

Der Verein deutscher Zementwaren-Fabrikanten hat eine Broschüre herausgegeben, betitelt „Der Zementdachstein“. Dieselbe enthält interessante Mitteilungen über Fortschritte der Zementdachziegel-Industrie.

Von den Mitgliedern des Vereins wurden Zementdachziegel fabriziert im Jahre

1883	112,000	Stück
1890	571,000	„
1900	12,000,000	„
1906	18,173,000	„

ohne die von Nichtmitgliedern des Vereins hergestellten Ziegel.

Ueber Alter der Zementdachziegel enthält die Broschüre Daten, wonach nach amtlicher Bescheinigung sich Zementdachziegel 35 Jahre auf Dächern befinden, ohne eine Spur von Verwitterung oder Undichtheit zu zeigen. Im Bad Reichenhall, Haus Nr. 2, Tivolistrasse ist ein Wirtschaftsgebäude, das mit Zementdachziegeln gedeckt ist. Diese Dachziegel befinden sich nachweisbar 42 Jahre auf dem Dach und haben sich vorzüglich gehalten. Ein Angriff durch Wind und Wetter ist heute noch nicht zu erkennen. Einer dieser Dachziegel wurde mit dem amtlichen Ursprungszeugnis der Baustoffsammlung der technischen Hochschule in Charlottenburg einverleibt.

Auch über Feuerficherheit enthält die Broschüre ein Zeugnis des Polizeipräsidenten von Berlin über Brandproben, die anlässlich einer Feuerwehrausstellung durch das königliche Materialprüfungsamt gemacht wurden. Darnach dürfen sogar geteerte Zementdachziegel als feuerfichere Bedachung verwendet werden.

Unter Bauten, von Behörden ausgeführt und mit Zementziegeln gedeckt, befinden sich 78 Schulhäuser, 74 Bahnhofsgelände, 36 Gemeinde- und Bezirkshäuser, 17 Kirchen, sowie Kasernen und Postgebäude. F.

**Verschiedenes.**

**Rheinschiffahrt.** Dem Arbeitsausschusse der „Internationalen Vereinigung zur Förderung der Schiffbarmachung des Rheines bis zum Bodensee“ gehören bis jetzt an: 12 Mitglieder aus Baden, je 4 aus Bayern, Württemberg und Vorarlberg, ferner der gesamte Vorstand des nordostschweizer. Schifffahrtsverbandes mit seinen 17 Mitgliedern. Er wählte Kommerzienrat Strohmeyer in Konstanz zum Präsidenten, bereinigte die Statuten, genehmigte eine Eingabe an das badische Ministerium, worin die Beseitigung der künstlichen Schifffahrtshindernisse auf der Rheinstrecke Straßburg-Basel, Einbau von großen Schifffahrtsschleusen bei der Erstellung von Kraftwerken im Rhein, Ausarbeitung eines Projektes für die Schiffbarmachung des Rheines und Studium der Bodenseeregulierungsfrage postuliert werden.

**Schweizer. Gasapparatefabrik Solothurn.** Das „Argentinische Tageblatt“ vom 3. April schreibt:

„Nachdem wir bereits vor Monatsfrist das Vergnügen gehabt, anlässlich seines neuen Besuches am La Plata Herrn H. Baer, kaufmännischen Direktor der Schweizerischen Gasapparatefabrik Solothurn, in unserem Blatte willkommen zu heißen, gereicht es uns heute zur Genugtuung, unserm alten Freunde nunmehr auch die Hand als argentinischer Bürger drücken zu können, indem ihm soeben der argentinische Bürgerbrief ausgeliefert worden ist, auf Grund der Verdienste, die er sich um Argentinien erworben, als argentinischer Vizekonsul in Solothurn sowohl wie als Gründer und Präsident des „Club Suizo-Argentino“ und emstiger Förderer der schweizerisch-argentinischen Handelsbeziehungen. — In erster Linie ist Freund Baers Bestreben darnach gerichtet, seinen vorzüglichsten Solothurner Gastocherden immer mehr Eingang zu verschaffen, und um dieselben auch, wie dies in der Schweiz bereits mit großem Erfolge geschehen, im Großbetriebe einzuführen, steht er momentan in Unterhandlungen, die darauf hinausgehen, in den städtischen Spitälern und Versorgungsanstalten die Gaslücke zu adoptieren. Wir wünschen ihm besten Erfolg! — Ganz

besondere Erwähnung verdient auch die Einführung von Luftgasapparaten, die es dem Bewohner auf dem Lande, dem Estanciero, dem Mühlen- oder Willenbesitzer an Hand gibt, auf gleiche Weise wie der Städter, aber billiger, seine Räume zu beleuchten, zu kochen und zu bügeln, Gasbadeöfen und Motoren zu betreiben usw. usw. Für Häuserkomplexe und ganze Quartiere können auch Luftgaszentralen errichtet werden, die, leicht handlich und bei geringsten Betriebskosten, vollständig den Dienst von Kohlengas-Anstalten versehen. — Ein Luftgasapparat ist momentan in den Ausstellungsräumlichkeiten der Deutscher Gasmotorenfabrik, Straße Moreno 0, welche den Verkauf übernommen hat, im Betriebe zu sehen; der Apparat ist zwar bereits für die Quinta des Herrn Palmer in San Antonio de Areco verkauft und soll ehestens dort installiert werden. — Diese Luftgasapparate haben in Europa und besonders z. B. in den Berghotels der Schweiz die frühern Acetylen-Anlagen gänzlich verdrängt, da sie nicht nur vollkommen gefahrlos sind, sondern auch im Betriebe sich billiger stellen und dabei auch das Kochen mit Gas ermöglichen, das bei Acetylen bekanntlich ausgeschlossen ist. — Wir zweifeln daher nicht, daß Herr Baer vor seiner Abreise, die er auf Ende dieses Monats festgesetzt hat, noch zahlreiche Aufträge aus allen Gauen des Landes zugehen werden.“

**A.-G. der Möbel- und Parkettfabrik R. Zemp, Emmenbrücke-Luzern.** Für das Jahr 1907 wird auf die Stammaktien eine Dividende von 4 %, auf die Prioritätsaktien eine solche von 5 % verteilt, beides wie im Vorjahr.

In den Tongruben der Tonwarenfabrik Laufsen sind in letzter Zeit große Lager römischer Falzziegel aufgedeckt worden. Die zahlreichen Bruchstücke lassen auf eine römische Ziegelei inmitten der ausgedehnten Laufener Tongründe schließen. Die Form der Ziegel ist diejenige der nicht selten im Tale vorkommenden, leicht ausgehogenen Platten von 37/47 cm mit kräftigen Seitenrippen, die auf dem Dache mittelst eines kleineren Holzziegels überdeckt wurden. Unlängst ist in den Kalkflätten bei Wahlen ein solcher Ziegel, der unzweifelhaft aus den Laufener Gruben stammt, zirka 20 cm unter dem Boden, nach mutmaßlicher fünfzehnhundertjähriger Lagerung, fast unversehrt hervorgegraben worden.

Diese Tatsachen sprechen ganze Bände für die Vorzüglichkeit der Laufener Ziegeltonne.

**Altes Holz in Bayern.** Bayern ist an der Gesamtfläche der Forsten und Holzungen im Deutschen Reich mit 32,5 Prozent beteiligt. Nach dem Altersklassenverhältnis der Holzarten in den Holzwaldungen überragt die 100jährige Altersklasse in Bayern alle übrigen deutschen Bundesstaaten, so daß von den angesammelten Abholzmassen in den letzten Dezennien eine weit größere Ausbeute möglich gewesen wäre.

Aus einem Vergleiche der absoluten Flächengröße geht die kaum glaubliche Tatsache hervor, daß Bayern allein mit rund 70,000 Hektar, doppelt soviel Fichten-altholzflächen besitzt, als alle übrigen Staaten des Deutschen Reiches mit zusammen rund 35,000 Hektar.

Würde man hier, was für die Fichte den Verhältnissen entspricht, die relative Flächenziffer des Deutschen Reiches exklusive Bayern als normal annehmen, so ergäbe sich für Bayern ein Flächenüberschuß an Altholzbeständen von rund 65,000 Hektar.

Auch bei den meisten übrigen Holzarten übertrifft Bayern an Altholzflächen alle übrigen Bundesstaaten.

Die Zahlen allein führen schon zum Schlusse, daß Bayern die Abnutzung seiner Hochwaldungen wesentlich langsamer vollzieht, als alle übrigen Staaten, obwohl hinsichtlich der Produktionsverhältnisse Bayern hinter

keinem der anderen Staaten zurückbleibt und obwohl es an Menge der Altholzvorräte alle anderen Staaten weit aus übertrifft.

Graf Törring ist der Ansicht, daß die außerordentlichen Altholzvorräte Bayerns auch eine außerordentliche Abnutzung erfordern und daß der größere Teil der über 100jährigen Altholzvorräte in außerordentlichen Fällungen zur Nutzung kommen könnte.

Würden die zu außerordentlicher Abnutzung bestimmten Altholzvorräte von 108,266 Hektar in einem 30jährigen Abnutzungszeitraum zur Nutzung kommen, so würde sich unter Zugrundelegung der gleichen Ertrags- und Wertziffern (450 fm Ertrag pro Hektar 12 Mark, erntekostenfreier Wert pro fm) ein jährlicher Reinerlös von 19½ Millionen Mark ergeben. („Cont. Holzztg.“)

\* \* \*

Die rationellere Waldausbeutung in Bayern ist nun beschlossene Sache; denn wir lesen in den „M. N. N.“ unterm 9. April:

„In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses der Abgeordnetenkammer wurde der Antrag Törring, sowie der Antrag des Referenten, aus Anlaß des Antrages Törring die Einnahmen aus der forstamtlichen Holzverwertung von 46,060,000 Mk. auf 49,810,000 Mk. zu erhöhen, angenommen. Ferner fand der Antrag der Staatsregierung Annahme, zur Durchführung des Antrages Törring zwei Beamte bis zur Klasse der Forsträte sowie das erforderliche Hilfspersonal in die Ministerialforst- abteilung sofort einzuberufen.“

Also für rund 50 Millionen Mark Holz wird der bayerische Staat jetzt alljährlich auf den Markt bringen.

## Literatur.

„Der moderne Zimmermann.“ Unter diesem Titel gibt Herr Josef Hennings im Verlag von Otto Walter in Ravensburg ein Vorlagenwerk heraus, das geradezu einzig dasteht in Bezug auf Formschönheit und Modernität der Zeichnungen, auf Reichhaltigkeit und billigen Preis. 80 Tafeln mit reichem Inhalt kosten nur M. 30 (10 Biege. à Mk. 3.—).

Die erste Hälfte enthält hauptsächlich Details, wie Hauseingänge, Vordächer, Treppengeländer, Konsolen, Säulen, Sommerstühle, Balkone, Erker, Fenstervordachungen und Umrahmungen, Veranden, Giebel, Fachwerk- wände, Dachläden usw. Die zweite Hälfte bringt Vorlagen mehr abgeschlossener Holzarchitekturen, wie Gartenhäuser, Lauben, Laubengänge, Gartentore, Gartengitter, Verkaufsbuden, Kioske und dergleichen. Sehr zweckmäßig und deshalb allen Baukreisen willkommen ist es, daß alle Vorlagen so dargestellt sind, daß die Objekte im Zusammenhang mit ihrer Umgebung erscheinen. Hierdurch wird ihre Anwendung leichter verständlich, nicht bloß in künstlerischer, sondern auch in praktischer Beziehung. Ist es doch erfahrungsgemäß für viele schwierig, ein Detail in gefälliger Weise organisch in den entsprechenden Bauteil einzufügen. So sind beispielsweise in diesem Werke die Giebel meist in perspektivischem Bilde mit dem Unterbau der anstoßenden Dachteile dargestellt. Kein Architekt wird dieses Werk missen mögen. Für Zimmerleute und Baubeflissene ist der Besitz aber eine wahre Wohltat und Notwendigkeit.

## Bei Adressenänderungen

ersuchen wir die geehrten Abonnenten, nebst der neuen auch die alte Adresse mitzuteilen, um Irrtümer zu vermeiden. Die Expedition.